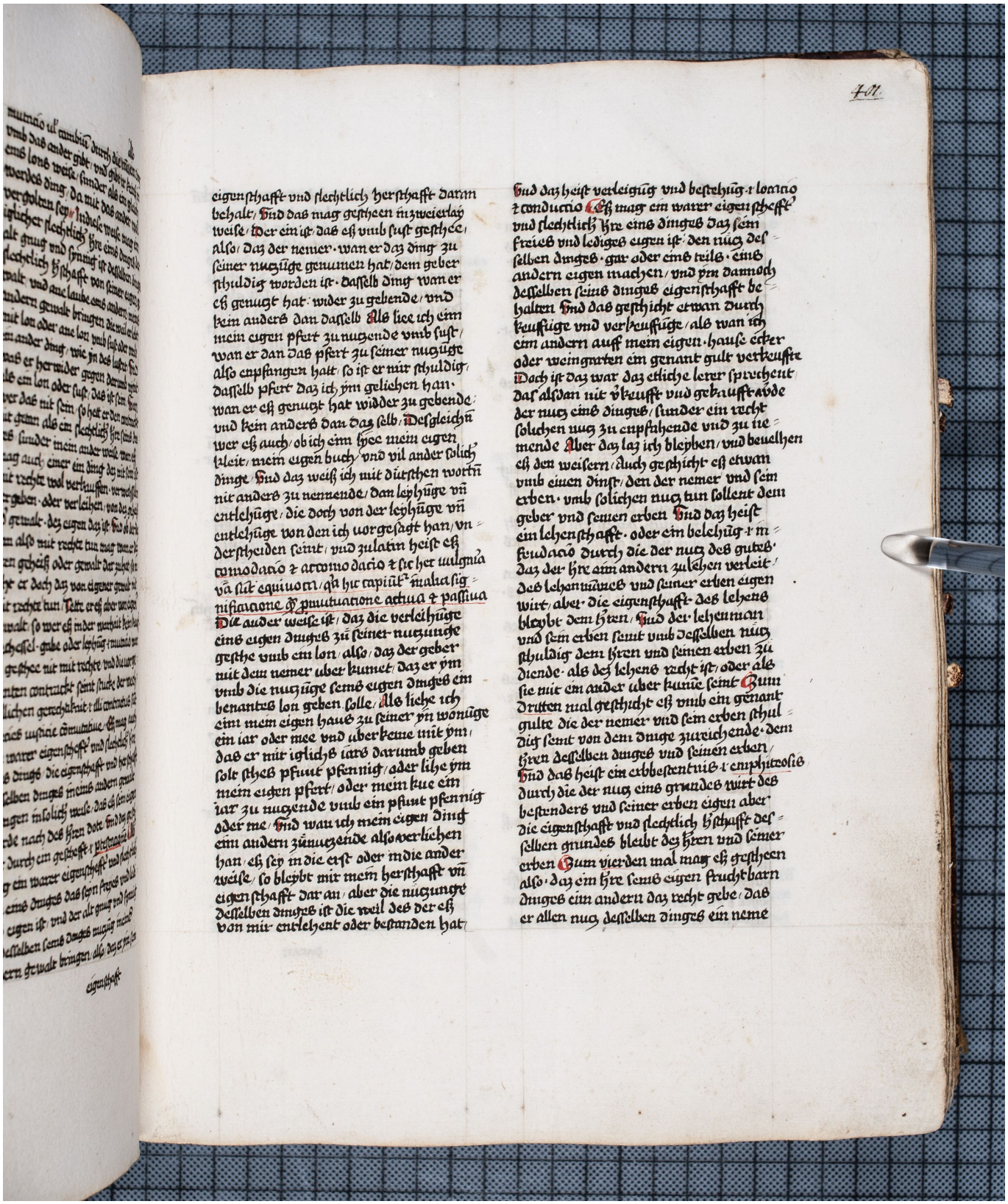
DEUTSCHE SAMMELHANDSCHRIFT MIT GEISTLICHEN TEXTEN

Melk, vor 1455 Seite 401

Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



eigenschafft vnd slechtlich herschafft daran
behalt/ Vnd das mag gescheen in zweierlay
weise/ Der ein ist/ das eß vmb sust geschee/
also/ daz der nemer· wan er daz ding zu
seiner nuczūge genumen hat/ dem geber
schuldig worden ist· dasselb ding wan er
eß genuczt hat· wider zu gebende/ vnd
kein anders dan dasselb Als liee ich eim
mein eigen pfert zu nuczende vmb sust/
wan er dan das pfert zu seiner nuczūge
also enpfangen hatt/ so ist er mir schuldig/
dasselb pfert daz ich ym geliehen han·
wan er eß genuczt hat widder zu gebende/
vnd kein anders dan das selb/ Desgleichn̄
wer eß auch/ ob ich eim hyee mein eigen
kleit/ mein eigen buch/ vnd vil ander solich
dinge Vnd daz weiß ich mit dütschen wortn̄
nit anders zu nennende/ dan leyhūge vn̄
entlehūge/ die doch von der leyhūge vn̄
entlehūge von den ich vorgesagt han/ vn-
derscheiden seint/ vnd zulatin heist eß
comodacio ⁊ accomodacio ⁊ sic her vulgaria
vā sūt equiuoci/ q̄a hic capiūt̄ in alia sig-
nificacione q̄ ꝑmutuatione actiua ⁊ passiua
Die ander weise ist/ daz die verleihūge
eins eigen dinges zu seiner nuczunge
gesthe vmb ein lon/ also/ daz der geber
mit dem nemer uber kumet/ daz er ym
vmb die nuczūge seins eigen dinges ein
benantes lon geben solle/ Als liehe ich
eim mein eigen haus zu seiner yn wonūge
ein iar oder mee vnd uber keme mit ym/
das er mir iglichs iars darumb geben
solt sches pfunt pfennig/ oder lihe ym
mein eigen pfert/ oder mein kue ein
iar zu nuczende vmb ein pfunt pfennig
oder me/ Vnd wan ich mein eigen ding
eim andern zūnuczende also verliehen
han/ eß sey in die erst oder in die ander
weise/ so bleybt mir mein herschafft vn̄
eigenschafft dar an/ aber die nuczunge
desselben dinges ist die weil des der eß
von mir entlehent oder bestanden hat/

Vnd daz heist verleigūg vnd bestehūg ⁊ locacio
⁊ conductio Eß mag ein warer eigenschefft
vnd slechtlich h̄re eins dinges daz sein
freies vnd lediges eigen ist· den nucz des-
selben dinges· gar oder eins teils· eins
andern eigen machen/ vnd ym dannoch
desselben seins dinges eigenschafft be-
halten Vnd das geschicht etwan durch
keuffūge vnd verkeuffūge/ als wan ich
eim andern auff mein eigen· hause ecker
oder weingarten ein genant gult verkeuffte
Doch ist daz war daz etliche lerer sprechent
das alsdan nit v̄keufft vnd gekaufft wirde
der nucz eins dinges/ sunder ein recht
solichen nucz zu enpfahende vnd zu ne-
mende Aber daz laz ich bleyben/ vnd beuelhen
eß den weisern/ Auch geschicht eß etwan
vmb einen dinst/ den der nemer vnd sein
erben· vmb solichen nucz tun sollent dem
geber vnd seinen erben Vnd daz heist
ein lehenschafft· oder ein belehūg ⁊ in-
feudacio durch die der nucz des gutes·
daz der h̄re eim andern zu lehen verleit/
des lehenmanes vnd seiner erben eigen
wirt/ aber die eigenschafft des lehens
bleybt dem h̄ren/ Vnd der lehenman
vnd sein erben seint vmb desselben nucz
schuldig dem h̄ren vnd seinen erben zu
diende· als des lehens recht ist/ oder als
sie mit ein ander uber kumē seint Zum
dritten mal geschicht eß vmb ein genant
gulte die der nemer vnd sein erben schul-
dig seint von dem dinge zureichende· dem
h̄ren desselben dinges vnd seinen erben/
Vnd das heist ein erbbestentnis ⁊ emphiteosis
durch die der nucz eins grundes wirt des
bestenders vnd seiner erben eigen aber
die eigenschafft vnd slechtlich h̄schafft des-
selben grundes bleibt des h̄ren vnd seiner
erben Zum vierden mal mag eß gescheen
also· daz ein h̄re seins eigen fruchtbarn
dinges eim andern daz recht gebe/ das
er allen nucz desselben dinges ein neme